

Unterlage zum Staatsbürger- schaftstest / Landesgeschichte Wien

Gemäß § 10a StbG



Inhalt

Vorwort.....	3
Zur Geschichte der Stadt Wien bis 1918.....	4
Wien in der ersten Republik 1918-1933.....	5
Ständestaat und Nationalsozialismus 1933-1945.....	6
Wien in der 2. Republik 1945 – heute.....	7
Wien als Bundeshauptstadt, Bundesland und Gemeinde.....	8
Das Schloss Schönbrunn.....	10
Stephansdom.....	11
Der Prater.....	12
Die Donauinsel.....	13
Wiener Wasser.....	14
Medizinische Versorgung.....	15
Öffentlicher Verkehr.....	16
Wien als Sitz internationaler Organisationen.....	17

Vorwort

Liebe Wienerin, lieber Wiener, liebe Menschen in Wien!

Sie leben seit vielen Jahren in Wien und haben bei der Stadt Wien – Einwanderung und Staatsbürgerschaft einen Antrag auf die österreichische Staatsbürgerschaft gestellt. Mit der österreichischen Staatsbürgerschaft werden Sie Teil der Geschichte und Kultur Ihres neuen Heimatlandes. Das betrifft die Zukunft aber auch die Vergangenheit. Beides ist nun Teil Ihrer österreichischen Identität. Ihre „neue“ Vergangenheit finden Sie in dieser Broschüre kurz zusammengefasst.

Die Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft setzt Kenntnisse

- der demokratischen Ordnung Österreichs,
 - der Geschichte Österreichs
 - und der **Geschichte des jeweiligen Bundeslandes**, in dem Sie leben,
- voraus.

Für die Landesgeschichte Wiens haben wir diese Unterlage für Sie vorbereitet, die Sie auch im Internet downloaden können:

<https://www.wien.gv.at/verwaltung/staatsbuergerschaft/staatsbuergerschaftspruefung.html>

Die Unterlagen für die Geschichte Österreichs erhalten Sie bei der Anmeldung zu Ihrem Prüfungstermin.

Hinweis

Die Stadt Wien – Einwanderung und Staatsbürgerschaft lädt alle Bewerber*innen rechtzeitig (mindestens 8 Wochen vorher) zu einem Prüfungstermin ein.

Selbstverständlich werden Sie auch umgehend über das Ergebnis informiert!

Die Prüfung besteht aus sechs Fragen zu jedem Prüfungsgebiet (insgesamt 18 Fragen). Zu jeder Frage erhalten Sie vier Antwortmöglichkeiten. Davon können bis zu drei Antworten richtig sein. Eine Antwort ist auf jeden Fall richtig.

Jede richtige Antwort wird einzeln bewertet. Wenn Sie nicht alle richtigen Antworten gewählt haben, wird die Frage nur mit Teipunkten bewertet. Wenn Sie eine falsche Antwortmöglichkeit angekreuzt haben, gibt es für die Frage keine Punkte.

Die Prüfung gilt als bestanden, wenn

- in jedem Prüfungsgebiet zumindest drei Fragen (also insgesamt neun) richtig beantwortet wurden, oder
- in allen Prüfungsgebieten in Summe zumindest zwei Drittel der Fragen (also zwölf) richtig beantwortet wurden.

Sie finden am Ende jedes Kapitels dieser Unterlage mögliche Prüfungsfragen, um Ihr Wissen zu testen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und alles Gute auf Ihrem Weg zur österreichischen Staatsbürgerschaft!



Mag. Georg Hufgard-Leitner
Abteilungsleiter Stadt Wien – Einwanderung und Staatsbürgerschaft

Zur Geschichte der Stadt Wien bis 1918

Wien entstand an einem Kreuzungspunkt alter Verkehrswege (Bernsteinstraße und Donau) südlich der Donau, zwischen den Alpen und dem Wiener Becken.

Schon 1200 vor Chr. befand sich hier eine keltische Siedlung.

Im 1. Jahrhundert nach Christus legten die Römer ein Militärlager an. Wien hieß damals „**Vindobona**“.

Noch heute erinnern Überreste an vielen Stellen der Wiener Innenstadt an die Römerzeit. So wurde auf der Freyung ein schmaler Streifen einer Römerstraße freigelegt, am Hohen Markt wurden römische Fundamente gefunden, die besichtigt werden können.

Die berühmte Einkaufsstraße mit dem Namen „**Graben**“ im 1. Wiener Gemeindebezirk erinnert an den römischen Befestigungsgraben des Militärlagers.

Die Stadt Wien erstreckte sich früher nur auf das Gebiet des jetzigen **1. Bezirk**, der so genannten **Inneren Stadt**. Die Innere Stadt ist der Kern Wiens und es befinden sich dort zum Beispiel der Stephansdom, das Alte Rathaus und die Hofburg.

Im **13. Jahrhundert** (genau: im Jahr 1221) wurde das **Stadtrecht von Wien** erstmals in einer Urkunde schriftlich festgelegt. Ab 1850 wurden die um Wien liegenden Dörfer eingemeindet. Das gesamte Stadtgebiet wurde in Bezirke eingeteilt. Die Aufteilung in Bezirke hat sich seither oft verändert. Das heutige Stadtgebiet mit seinen **23 Bezirken** besteht seit 1954.

Heute erstreckt sich das Stadtgebiet über beide Seiten der Donau. Außerdem sind große Teile Wiens **Grünland** und werden **landwirtschaftlich genutzt**. Seit rund 2.000 Jahren gibt es Weingärten in und um Wien. Wien ist noch heute berühmt für seinen Wein und seine Heurigen.

Die Stadt Wien hat ihren Namen vom Wienfluss. Der Fluss Wien, auch „**Wienfluss**“ genannt, entspringt im westlichen Wienerwald und mündet bei der Urania in den Donaukanal. Er hat eine Länge von 32 km.

Die **Innere Stadt Wiens** (der 1. Bezirk) wurde im Dezember 2001 von der UNESCO in die **Liste des Weltkulturerbes** aufgenommen. Bereits 1996 wurde das **Schloss Schönbrunn** in diese Liste eingetragen.

Fragen

- Wo entstand das historische Wien?
- Wie hieß Wien in der römischen Antike?
- Woran erinnert die berühmte Einkaufsstraße mit dem Namen „Graben“ im 1. Wiener Gemeindebezirk?
- Wann wurde das Stadtrecht von Wien erstmals in einer Urkunde schriftlich festgelegt?
- Über welches Gebiet erstreckte sich die Stadt Wien vor 1850?
- Wie heißt der erste Bezirk?
- Welcher Fluss gab der Stadt Wien ihren Namen?
- Welche Teile Wiens gehören zum Weltkulturerbe der UNESCO?

Wien in der ersten Republik 1918-1933

Nach dem 1. Weltkrieg wurde Wien, Jahrhundertlang die Hauptstadt eines großen Reiches, zur Hauptstadt eines verarmten Kleinstaates: Hunger, Krankheit, Inflation und Arbeitslosigkeit bestimmten den Alltag vieler Bewohner*innen. Hinzu kam aufgrund der speziellen Situation Wiens eine extreme **Wohnungsnot**.

Die **sozialdemokratische Stadtregierung** entwickelte damals **umfangreiche soziale Programme**. Im Wien der Zwischenkriegszeit entstand ein Netz von Kindergärten und Kinderhorten, Mutterberatungsstellen und Schulzahnkliniken. Man kämpfte erfolgreich gegen Seuchen und gegen den Ärzt*innen- und Medikamentenmangel. Die zahlreichen Tuberkuloseerkrankungen konnten erfolgreich reduziert werden.

Weil so viele Babys damals starben, wurden Gesundheitskontrollen für werdende Mütter eingeführt und jede Mutter erhielt ein kostenloses Säuglingswäschepekaket.

Die **städtischen Gartenanlagen** wuchsen von 1921 bis 1932 von knapp 2 auf 3,3 Millionen Quadratmeter. Damals entstanden unter anderem der Waldmüllerpark, Haydnpark, Währingerpark, der Schubertpark, Kongresspark, Herderpark, Wasserpark, Modenapark und der Wettsteinpark.

Das Amalienbad wurde als erstes repräsentatives Volksbad errichtet, dazu das Kongressbad, das Ottakringer Bad, das Stadionbad und insgesamt 23 Kinderfreibäder. Außerdem wurde eine Reihe von Sportplätzen errichtet, darunter auch das Praterstadion. Aber auch Kindergärten, Bibliotheken und Theater wurden in Wien geschaffen.

Viele Menschen hatten nur sehr schlechte oder gar keine Wohnungen. Die **Gemeinde Wien** baute daher zwischen 1920 und 1934 große Wohnhausanlagen mit **rund 65.000** neuen Wohnungen (= „**Gemeindewohnungen**“).

Diese Gemeindewohnungen waren preiswert und hatten **ein Vorzimmer, fließendes Wasser und ein WC**. Das war für die meisten Menschen, die solche Gemeindewohnungen bekamen, eine wesentliche Verbesserung zu den Umständen, unter denen sie vorher wohnen mussten. In vielen dieser Wohnhausanlagen gab es allgemeine Waschküchen, Kindergärten, Kinderfreibäder, Spielplätze, Gärten, Büchereien und Geschäfte.

Derzeit gibt es ca. 220.000 **Gemeindewohnungen**. Sie werden heute von „**Wiener Wohnen**“ verwaltet und vermietet. Jährlich werden rund 5.000 geförderte Wohnungen von der Stadt Wien errichtet.

Soziales und menschenwürdiges Leben in Wien war kein Privileg der reichen Menschen mehr, sondern wurde für alle möglich und erschwinglich.

Damals hatte die Sozialdemokratische Arbeiterpartei die Mehrheit im Gemeinderat. Da all diese sozialen Reformen und Maßnahmen auf diese Partei zurückgehen, spricht man seither vom „**Roten Wien**“.

Fragen

- Wie heißen die Wohnungen, die von der Stadt Wien gebaut wurden und von Wiener Wohnen vermietet werden?
- Was war das Besondere an den Gemeindewohnungen, die in der Zwischenkriegszeit errichtet wurden?
- Wie viele Wohnungen wurden von 1920 bis 1934 von der Stadt Wien gebaut?
- Woher kommt der Begriff Gemeindewohnung?
- Was ist gemeint, wenn man vom „Roten Wien“ spricht?

Ständestaat und Nationalsozialismus 1933-1945

1933 übernahm die christlich-soziale Partei die Macht in Österreich, indem sie die Einberufung des Parlaments verhinderte. Nach diesem Staatsstreich kam es 1934 in Österreich zu einem Bürgerkrieg. Bis 1938 regierte die christlich-soziale Partei autoritär, das heißt ohne demokratische Legitimation. Man nennt diese Periode auch „Austrofaschismus“.

1938 kam es zum sogenannten „Anschluss“ Österreichs an das Deutsche Reich. Zahlreiche Österreicher*innen wollten und begrüßten diesen „Anschluss“. In den folgenden Jahren beteiligten sich zahlreiche Wiener*innen an der rassistischen Politik des Nationalsozialistischen Regimes. 180.000 Wiener*innen jüdischer Abstammung wurden entweder ermordet oder vertrieben.

Die **Befreiung Österreichs** vom NS-Regime erfolgte schließlich 1945 durch die Streitkräfte der vier alliierten Mächte. Österreich war in vier Besatzungszonen geteilt. Nach dem 2. Weltkrieg wurde ganz Österreich zehn Jahre lang, von 1945 bis 1955, von Soldaten dieser vier alliierten Mächte besetzt: der Sowjetunion, den Vereinigten Staaten von Amerika, dem Vereinigten Königreich und Frankreich.

Die Jahre 1945-1955

In Wien waren **alle vier Besatzungsmächte** vertreten. Jede Besatzungsmacht hatte ihre eigene Zone in Wien, der **erste Bezirk** wurde **von allen vier Mächten gemeinsam verwaltet**.

Als Militärpolizei fuhren ein Amerikaner, ein Brite, ein Russe und ein Franzose in einem Jeep („**die Vier im Jeep**“) durch Wien.

Nach dem 2. Weltkrieg entwickelte sich Österreich von einem verarmten, im Krieg verwüsteten, aber nun wieder eigenständigen Staat zu einer wirtschaftlichen Erfolgsgeschichte. Dies war neben dem Fleiß der Österreicher*innen auch maßgeblich der umfassenden Wirtschaftshilfe der USA zu verdanken, die mit dem so genannten „Marshallplan“ zum Wiederaufbau einen wichtigen Beitrag leistete.

Fragen

- In welchem Jahr erfolgte die Befreiung Österreichs?
- 1945-1955: Von welcher der vier alliierten Mächte wurde der erste Wiener Bezirk verwaltet?

Wien in der 2. Republik 1945 – heute

Nachdem Österreich zehn Jahre lang, 1945-1955, von den **vier alliierten Mächten** besetzt war, konnte **1955** ein Vertrag zwischen Österreich und diesen vier Staaten geschlossen werden: der so genannte **Staatsvertrag**.

Mit dem Staatsvertrag erlangte Österreich seine volle staatliche Eigenständigkeit (Souveränität) wieder zurück und verpflichtete sich zur „immerwährenden Neutralität“, die vier Besatzungsmächte zogen ihre Soldaten ab. Unterzeichnet wurde der Staatsvertrag **in Wien** im Sommerpalast des Prinzen Eugen.

Dieser Palast, genannt **Schloss Belvedere**, befindet sich im **3. Bezirk (Landstraße)** in der Nähe des Hauptbahnhofs, inmitten eines großen Parks. Das Schloss Belvedere wurde von Johann Lucas von Hildebrandt erbaut.

Das Schloss Belvedere besteht aus zwei Gebäuden: dem Oberen und dem Unteren Belvedere.

Heute befindet sich die **Österreichische Galerie Belvedere**, eines der bedeutendsten Museen Österreichs im Schloss Belvedere.

Fragen

- In welchem Wiener Schloss wurde 1955 der Österreichische Staatsvertrag unterzeichnet?
- In welchem Bezirk befindet sich das Schloss Belvedere, in dem der Staatsvertrag unterzeichnet wurde?
- Was befindet sich heute im Schloss Belvedere?

Wien als Bundeshauptstadt, Bundesland und Gemeinde

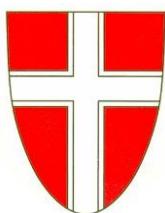
Wien ist die **Bundeshauptstadt** von Österreich. Die **wichtigsten Organe der Republik** befinden sich hier: der Bundespräsident, das Parlament, die Bundesregierung und die Höchstgerichte.

Österreich besteht aus neun Bundesländern. Eines dieser Bundesländer ist das **(Bundes-)Land Wien**. Wien ist das Bundesland mit der geringsten Fläche, aber den meisten Einwohner*innen (ca. 2 Millionen).

1922 wurde Wien ein eigenes **Bundesland** und von Niederösterreich getrennt.

Der Wiener Bürgermeister hat seit 1883 den Amtssitz im **Wiener Rathaus**. Der amtierende Bürgermeister heißt **Dr. Michael Ludwig**. Da Wien gleichzeitig eine **Stadt (Gemeinde)** und ein Bundesland ist, ist **der Wiener Bürgermeister** gleichzeitig auch **Wiener Landeshauptmann**.

Jedes Bundesland hat ein eigenes Wappen. Die Farben der Bundeshauptstadt Wien sind **rot-weiß**. Das Wappen der Bundeshauptstadt Wien stammt bereits aus dem Mittelalter und zeigt ein weißes Kreuz in einem roten Schild.



Das Wappen kann auch in Form eines Brustschildes **in der Figur eines schwarzen Adlers** verwendet werden: Nur Organe der Stadt Wien dürfen diese Form des Wappens verwenden.

Jede **Gemeinde** in Österreich hat einen Gemeinderat. Der Gemeinderat wird demokratisch gewählt. In Wien dürfen österreichische Staatsbürger*innen, die ihren Hauptwohnsitz in Wien haben, den Gemeinderat wählen.

Den Wiener Gemeinderat gibt es in dieser Form seit 1848. Frauen erhielten in Österreich 1918 das Wahlrecht. Im Mai 1919 wurde der Wiener Gemeinderat erstmals nach dem allgemeinen Wahlrecht für Frauen und Männer gewählt.

Der Gemeinderat besteht aus **100 Gemeinderät*innen**. Diese sind gleichzeitig auch **Abgeordnete zum Wiener Landtag**. Die meisten Sitzungen des Gemeinderates und des Landtages sind **öffentlich**, das heißt, jede interessierte Person darf zuhören und zusehen.

Im Gemeinderat sind nach dem Wahlergebnis von 2020 fünf politische Parteien vertreten:

- **SPÖ Wien**
- **NEOS Wien**
- **ÖVP Wien**
- **GRÜNEN Wien**
- **FPÖ Wien**

Derzeit hat Wien eine Rot-Pinke Koalitionsregierung. Die Sozialdemokratische Partei Wiens (SPÖ) stellt den Bürgermeister / Landeshauptmann, sechs Stadträt*innen und eine Vizebürgermeisterin. Die NEOS Wien stellen eine Stadträtin, die gleichzeitig Vizebürgermeister*in ist.

Die Stadt Wien erstreckte sich früher nur auf das Gebiet des jetzigen **1. Bezirk** (der so genannten **Inneren Stadt**). Ab 1850 wurde das Gebiet von Wien oft vergrößert. Das gesamte Stadtgebiet wurde in Bezirke eingeteilt.

Die Aufteilung in Bezirke hat sich seither oft verändert. Das heutige Stadtgebiet mit seinen **23 Bezirken** besteht seit 1954.

Die Bezirke Floridsdorf (21) und Donaustadt(22) befinden sich nördlich der Donau.

1. Innere Stadt	9. Alsergrund	17. Hernals
2. Leopoldstadt	10. Favoriten	18. Währing
3. Landstraße	11. Simmering	19. Döbling
4. Wieden	12. Meidling	20. Brigittenau
5. Margareten	13. Hietzing	21. Floridsdorf
6. Mariahilf	14. Penzing	22. Donaustadt
7. Neubau	15. Rudolfsheim-Fünfhaus	23. Liesing
8. Josefstadt	16. Ottakring	

Fragen

- Wien ist...?
- Welche Ämter übt der Wiener Bürgermeister bzw. die Wiener Bürgermeisterin aus?
- Wo hat der Wiener Bürgermeister bzw. die Wiener Bürgermeisterin seit 1883 den Amtssitz?
- Wie heißt der amtierende Wiener Bürgermeister bzw. die Wiener Bürgermeisterin?
- Welches der abgebildeten Wappen ist das Wiener Wappen?
- Aus wie vielen Gemeinderät*innen besteht der Wiener Gemeinderat?
- Wer darf bei den Sitzungen des Wiener Gemeinderates zusehen und zuhören?
- Welche politischen Parteien sind derzeit im Wiener Gemeinderat vertreten?
- Welche politische Funktion üben Wiener Gemeinderät*innen gleichzeitig noch aus?
- Aus wie vielen Bezirken besteht Wien seit 1954?
- Über welches Gebiet erstreckte sich die Stadt Wien vor 1850?
- Welche Bezirke befinden sich nördlich der Donau?

Das Schloss Schönbrunn

Das Schloss Schönbrunn ist eines der bedeutendsten Kulturgüter Österreichs und die meist besuchte Sehenswürdigkeit Wiens. Das Schloss liegt im Westen Wiens, dem 13. Bezirk, Hietzing. Der Name des Schlosses geht auf Kaiser Matthias (17. Jahrhundert) zurück, der hier auf der Jagd einen **besonders schönen Brunnen** gesehen haben soll. Aus diesem Brunnen wurde der Hof bis zum Bau der Hochquellenwasserleitung versorgt.

Im Jahre **1996** wurden das **Schloss Schönbrunn und seine Gärten** von der **UNESCO** zum **Weltkulturerbe** erklärt.

Erzherzogin Maria Theresia lebte von 1717-1780 in Wien. Sie regierte die **habsburgischen Länder**, zu denen unter anderem die heutigen Länder Österreich, Ungarn, Tschechien, die Slowakei, Teile von Polen, Slowenien und Südtirol gehörten. Mit neunzehn Jahren heiratete sie Franz Stephan von Lothringen. Sie bekam sechzehn Kinder, elf Mädchen und fünf Buben. Im Sommer wohnte sie im Wiener **Schloss Schönbrunn**, im Winter wohnte sie mit ihrer Familie in der Hofburg, im 1. Bezirk.

Im Schlosspark von Schönbrunn ließ der Mann Maria Theresias, Kaiser Franz Stephan von Lothringen, einen Tiergarten bauen. Dieser Tiergarten ist der **älteste Tiergarten** der Welt. Noch heute kommen viele Wiener*innen, aber auch Menschen aus aller Welt nach Schönbrunn, um im Park spazieren zu gehen und um das Schloss und den Tiergarten zu besichtigen.

Auch ein nach historischen Plänen wieder hergestelltes 2.700 m² **großes Labyrinth** mit lustigen Spielen sowie **ein Irrgarten** mit Aussichtsplattform laden Besucher*innen jeden Alters zu Spaß oder Entspannung ein.

Unter Maria Theresia und ihrem Sohn Josef II wurde die **Schulpflicht** eingeführt. Alle Kinder mussten vom sechsten bis zum zwölften Lebensjahr in die Schule gehen. Davor konnten nur reiche Kinder lesen, schreiben und rechnen lernen, weil Privatunterricht viel Geld kostete. Jetzt lernen alle Kinder lesen, schreiben und rechnen. Heute befindet sich zum Andenken an diese Herrscherin zwischen dem Kunsthistorischen und dem Naturhistorischen Museum ein **Denkmal Maria Theresias**.

Auch der berühmte Musiker und Komponist Wolfgang Amadeus Mozart lebte lange Zeit in Wien in der Inneren Stadt. Schon mit sechs Jahren spielte er im **Schloss Schönbrunn** für Erzherzogin Maria Theresia Klavier.

Fragen

- Wo wohnte Erzherzogin Maria Theresia im Sommer?
- Woher kommt der Name des Schlosses Schönbrunn?
- Was befindet sich im Schlosspark von Schönbrunn?
- Was befindet sich zwischen dem Naturhistorischen und dem Kunsthistorischen Museum?
- Von welcher internationalen Organisation wurde Schönbrunn zum Kulturerbe erklärt?

Stephansdom

Im Zentrum von Wien, im 1. Bezirk am Stephansplatz, steht der Stephansdom. Er gilt als Wahrzeichen der Stadt und wird von den Wiener*innen auch liebevoll „**Steffl**“ genannt.

Der Stephansdom ist nicht die älteste, aber die größte Kirche in Wien. Hier hat der Wiener Erzbischof seinen Sitz.

Nach dem Jahr 1300 wurde die Kirche so ausgebaut, wie sie heute steht.

Der Bau dauerte länger als 200 Jahre. Die Kirche ist aber nie ganz fertig geworden. Der 137 Meter hohe Südturm wurde 1433 fertig gestellt. Der Stephansdom hatte viele **Glocken**, die zu bestimmten Anlässen geläutet wurden. Die Ratsglocke rief zu den Sitzungen des Rats, wurde aber auch bei Feueralarm geläutet. Die Bierglocke wurde abends geläutet, wenn die Gasthäuser zusperren mussten. Die **größte Glocke**, die so genannte **Pummerin**, wird nur selten, zu ganz besonderen Anlässen geläutet, jedenfalls aber **immer zum Jahreswechsel (Silvester)**.

Fragen

- Wie heißt die größte Glocke des Stephansdoms, die immer zum Jahreswechsel (Silvester) geläutet wird?
- Wie wird der Stephansdom von den Wiener*innen noch genannt?
- Wo steht der Stephansdom?

Der Prater

Der Wiener Prater ist ein sehr großes öffentliches Erholungsgebiet im **2. Wiener Gemeindebezirk** (Leopoldstadt).

Die wohl berühmteste Attraktion des Praters und ebenfalls ein Wahrzeichen Wiens ist das **Riesenrad**. Es wurde 1896/1897 anlässlich des 50. Thronjubiläums Kaiser Franz Josephs im Prater errichtet. Im 2. Weltkrieg wurde das Riesenrad durch Feuer und Bomben zerstört. Nach dem Krieg wurde es wieder aufgebaut.

Am höchsten Punkt des Riesenrades befindet man sich ca. 65 Meter über der Stadt und hat so einen schönen Blick auf Wien.

Wenn man in Wien vom Prater spricht, ist oft auch nur der **Volksprater** gemeint. Er wird auch **Wurstelprater** genannt und ist ein Vergnügungspark mit Geisterbahnen, Karussellen, Spiegelkabinett und vielen anderen Unterhaltungen. Der Volksprater oder Wurstelprater macht aber nur eine kleine Fläche der gesamten Praterlandschaft aus.

Der Prater ist auch heute noch neben dem Wienerwald ein **beliebtes Ausflugs- und Erholungsgebiet**.

Fragen

- Was gehört zum Wiener Prater?
- Wie heißt der Teil des Praters, der ein Vergnügungspark ist?
- Welches Wahrzeichen befindet sich im Wiener Prater?

Die Donauinsel

Bis zum Jahr 1870 hatte die Donau eine Vielzahl von Haupt- und Nebenarmen. Bei jedem Hochwasser kam es zu Veränderungen des Laufs der Donau.

Eine Besiedlung mit Dörfern erfolgte wegen der Hochwassergefahr damals nur am Rande des Augebietes. Zwischen 1870 und 1875 gab es die erste Donauregulierung. Es wurde ein 280 Meter breites Mittelwasserbett und ein 450 Meter breites Überschwemmungsgebiet am linken Ufer geschaffen.

1972 bis 1988 gab es ein Projekt "Donauhochwasserschutz Wien". Durch den Ausbau eines Hochwasserentlastungsgerinnes innerhalb des Überschwemmungsgebietes entstand die Neue Donau.

Um 1972 begann die Projektierung der Donauinsel als **Hochwasserschutzanlage**. Zwischen Neuer Donau und dem bestehenden Flussbett wurde mit Aushubmaterial die Donauinsel geschaffen.

Die Stadt Wien beschloss, die Donauinsel als Freizeit- und Erholungsraum für die Wiener*innen zu gestalten. Im Jahr 1988 wurde die Donauinsel fertig gestellt. Heute wird die Donauinsel zur Erholung aber auch zum Sport genutzt. Sie ist für alle Menschen kostenlos und frei zugänglich. Es gibt dort auch Badebuchten mit flachen Stränden und Beachvolleyballplätze.

Besonders beliebt sind die 15 Grillplätze, die man sich bei der Stadt Wien – Gewässer reservieren lassen kann. Lager- und Spielwiesen sowie Sportplätze sind ebenfalls vorhanden.

Einmal im Jahr, im Juni, findet auf der Donauinsel das größte Open-Air-Festival Europas statt, das **Donauinselfest**.

Fragen

- Was war der ursprüngliche Zweck der Donauinsel?
- Welches Open-Air-Festival wird jährlich auf der Donauinsel gefeiert?

Wiener Wasser

Jahrhunderte lang kam das Wiener Trinkwasser aus Brunnen. Dieses Wasser war oft verunreinigt und führte zu zahlreichen Erkrankungen und Epidemien unter der Bevölkerung. Daher wurde die erste **Hochquellenwasserleitung** gebaut und **1873 eröffnet**.

Zur Eröffnung der 1. Hochquellenwasserleitung wurde der **Hochstrahlbrunnen** am Schwarzenbergplatz gebaut.

Der Grundstein für die 2. Hochquellenwasserleitung wurde 1900 gelegt. 1910 wurde sie durch Kaiser Franz Josef I. im Festsaal des Wiener Rathauses eröffnet. Aus diesem Anlass wurden **die beiden Springbrunnen im Wiener Rathauspark** erstmals mit Hochquellenwasser betrieben.

Die Gesamtlänge der 1. Hochquellenleitung beträgt heuer rund 150 km, jene der 2. rund 180 km. Beide Leitungen **liefern sauberes und klares Trinkwasser aus den Bergen** (Schneeberg, Rax und Schneeealpe) nach Wien.

Die Qualität des Trinkwassers in Wien ist seither eine der höchsten der Welt.

Wien ist seit Dezember 2001 die erste und bis dahin einzige Stadt der Welt, die das Trinkwasser unter Verfassungsschutz stellt. Mit der Wiener Wassercharta soll das berühmte Hochquellwasser als Lebensgrundlage für nachfolgende Generationen geschützt werden.

Fragen

- Welche Brunnen erinnern noch heute an die Eröffnung der beiden Hochquellenwasserleitungen?
- Wie wird Wien mit Trinkwasser versorgt?

Medizinische Versorgung

Während der Regierungszeit von Erzherzogin Maria Theresia und Kaiser Joseph II. in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, wurden zahlreiche Reformen durchgeführt. So wurden unter Joseph II. viele frühere Sozialeinrichtungen wie Spitäler, Waisenhäuser und Armenhäuser neu organisiert.

1784 entstand das **Allgemeine Krankenhaus**, das in abgeänderter Form noch heute besteht, mittlerweile aber zu einem **Universitätscampus** aus- und umgebaut wurde. Hier sollten auch arme Personen, die nicht für die Behandlung bezahlen konnten, die notwendige ärztliche Behandlung bekommen.

Auch sollte **Müttern in Notlage**, die nicht wussten, wie sie sich und ihr Kind durchbringen konnten, geholfen werden. In der „Gebäranstalt“ (Geburtsklinik), die zum Allgemeinen Krankenhaus gehörte, konnten Frauen unter ärztlicher Betreuung ihr Kind „anonym“ zur Welt bringen, das heißt ohne ihren Namen nennen zu müssen. Auch heute ist in einigen Spitälern die „anonyme Geburt“ möglich.

Nach dem 1. Weltkrieg waren die Menschen in Wien sehr arm und die Not war groß. Julius Tandler war Stadtrat in Wien von 1920 bis 1933. Er prägte den Ausspruch: „Kein Wiener Kind darf auf Zeitungspapier geboren werden.“ Im Jahr 1927 führte er daher das erste kostenlose **Wäschepaket für Neugeborene** ein. Damals klopften die Fürsorgerinnen der Stadt Wien noch persönlich an die Haustüre der Familien und überreichten das Wäschepaket.

Auch heute noch begrüßt die Stadt Wien jedes in Wien geborene Kind mit einem besonderen Geschenk. Aus dem Wäschepaket von damals wurde ein praktischer **Wickelrucksack mit einem Gutscheinheft**. Die Stadt Wien – Kinder- und Jugendhilfe überreicht den kostenlosen Rucksack gemeinsam mit der **Wiener Dokumentenmappe** anlässlich der Geburt des Babys.

Fragen

- Wie heißt das heute noch bestehende Krankenhaus, das 1784 in Wien gegründet wurde und in dem auch arme Personen behandelt wurden?
- Was überreicht die Stadt Wien – Kinder- und Jugendhilfe anlässlich der Geburt eines Babys in Wien den Eltern?

Öffentlicher Verkehr

Viele Dienstleistungen, die heute von der Stadt Wienerbracht werden, wurden früher von privaten Unternehmen durchgeführt, wie z.B. die Versorgung mit Gas und Strom oder der Betrieb von Straßenbahnen. Die Stadt Wien übernahm diese Einrichtungen um 1900. Nach dem 1. Weltkrieg wurden Teile des innerstädtischen Bahnnetzes zur Stadtbahn umgebaut.

Auf den Linien der ehemaligen Stadtbahn fahren heute die U-Bahnen U4 und U6.

In der 1. Ausbauphase der Wiener U-Bahn (1969-1982) wurde das Grundnetz fertig gestellt. Als **erste U-Bahn** wurde der Teil der **U1** zwischen Reumannplatz und Karlsplatz **1978** eröffnet. In der Folge wurden die jeweils fertig gestellten Bauabschnitte in Betrieb genommen, bis am 3. September 1982 das Wiener U-Bahn-Grundnetz, bestehend aus den **Linien U1, U2 und U4** fertig gestellt war. Die Streckenlänge des Grundnetzes betrug ca. 30 km.

Die 2. Ausbauphase der Wiener U-Bahn (Baubeginn 1982) umfasst die Linien **U3 und U6**. Nach Abschluss der 3. Ausbauphase (2010) umfasst das U-Bahn-Netz in Wien heute insgesamt **fünf Linien** mit einer Streckenlänge von rund 84 km.

Kinder bis 6 Jahre fahren in Wien kostenlos mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. In den Schulferien dürfen Kinder bis 15 Jahre kostenlos die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen, **Schüler*innen sogar bis 24 Jahre**. Ausgenommen hiervon sind Schüler*innen von Berufsschulen.

Fragen

- Welche war die erste U-Bahn Linie in Wien?
- Wie viele U-Bahn Linien gibt es aktuell in Wien?
- Bis zu welcher Altersgrenze dürfen Kinder, Schüler*innen in den Schulferien kostenlos die öffentlichen Verkehrsmittel in Wien benutzen?

Wien als Sitz internationaler Organisationen

Wien ist Sitz verschiedener internationaler Organisationen, wie der **UNO**, der **OPEC** und der **OSZE**.

1979 wurde auf Initiative des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Bruno Kreisky Wien einer der damals drei UNO Sitze (neben New York und Genf).

Die Vereinten Nationen heißen auf Englisch UNO: United Nations Organization. Die Vereinten Nationen wurden 1945, nach dem 2. Weltkrieg, in San Francisco gegründet. **Österreich wurde 1955 Mitglied der UNO.** Mittlerweile sind fast alle Staaten in der UNO vertreten.

Das Ziel der UNO ist die Friedenssicherung, die internationale Zusammenarbeit und die Wahrung der Menschenrechte. Die UNO Friedenstruppen werden auch „**Blauhelme**“ genannt. Die **UNO** hat viele Unterorganisationen, die hier auch zahlreiche Konferenzen zu den unterschiedlichsten UNO-Themen abhalten.

Die **UNIDO** (United Nations Industrial Development Organization) ist für die industrielle Entwicklung von armen Ländern zuständig. Sie hat ihren **Sitz in Wien in der Wiener UNO-City, im 22. Wiener Gemeindebezirk**.

Die **IAEA** (International Atomic Energy Agency) ist für die Kontrolle und friedliche Nutzung von Kernenergie zuständig und hat ihren Sitz ebenfalls in der **UNO-City** im Vienna International Center.

Die **OPEC** (Organization of Petrol Exporting Countries) ist die Organisation Erdöl exportierender Staaten und wurde 1960 gegründet. Ihr Ziel ist die Koordinierung der Erdölpolitik in den Förderstaaten, die Stabilisierung der Weltmarktpreise und die Regulierung der Fördermengen.

Die **OSZE** entstand 1995 aus der KSZE. Heute heißt sie **Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa** und hat ihren Sitz in Wien. Die Mitglieder der OSZE halten Konferenzen ab und **versuchen Konflikte zu lösen**. Weitere Ziele der OSZE sind die Wahrung des Friedens und der Menschenrechte, Wahlkontrollen, Wiederaufbau nach Konflikten und die Zusammenarbeit in Umwelt, Technik und Wirtschaft.

Fragen

- Welche Rolle spielt Wien für die UNO?
- Auf Initiative welchen österreichischen Bundeskanzlers wurde Wien 1979 UNO-Sitz?
- In welchem Bezirk befindet sich die UNO-City?
- Welche internationalen Organisationen haben seit vielen Jahren ihren Sitz in Wien?
- Was bedeutet die Abkürzung OSZE?
- Was sind die Ziele der OSZE?

